Petra Wanda Brodmann

Diplomandin	Petra Wanda Brodmann
Examinatoren	Prof. Hans-Michael Schmitt, Prof. Thomas Oesch
Experte	Joachim Wartner, SKK Landschaftsarchitekten AG, Wettingen, AG
Themengebiet	Landschaftsarchitektur

Ein Bach, der verbindet

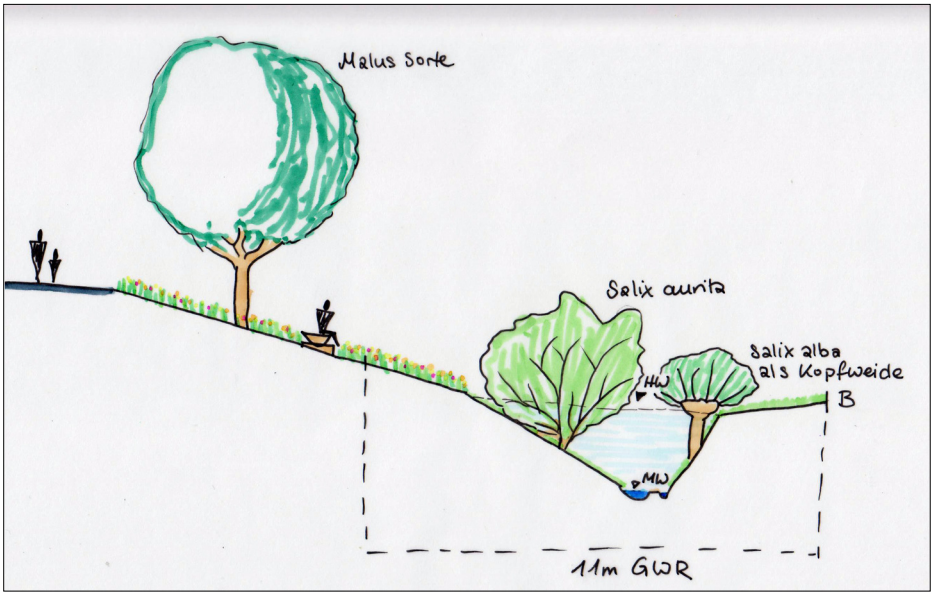
Ein Landschaftsentwicklungskonzept mit Fokus Fliessgewässer in Kaisten

Die Gemeinde Kaisten eingebettet in der Tafeljuralandschaft
Eigene Darstellung

Der Kaistenbach im Dorfkern von Kaisten
Eigene Darstellung

Ausgangslage: Aus aktuellem Grund wird das Thema der Gewässerraumausscheidung und der Gewässerrevitalisierung bearbeitet. Der Kanton Aargau muss sich, genau wie alle anderen Kantone, gemäss Gewässerschutzgesetz (2011) und Gewässerschutzverordnung um die Ausscheidung und die Revitalisierung seiner Gewässer kümmern. In dieser Arbeit wird das Bachsystem der Gemeinde Kaisten bearbeitet, als Beispiel für weitere Projekte im Kanton. Die Forderung des Gewässerschutzgesetzes eröffnet auch der Landschaftsentwicklung eine Chance, denn Landschaft- und Gewässerentwicklung sollen Hand in Hand gehen. Für diese planerisch anspruchsvolle Aufgabe bedarf es neben Wissen auch Kompromissbereitschaft bei den Betroffenen und guter Ideen für die Umsetzung.

Vorgehen: Eine Gebietsanalyse von Kaisten ist der erste Schritt um sich einen Überblick zu verschaffen. Nach dieser Analyse, die ein Gemeindeporträt, eine geschichtliche Rückblende, einen Raumbeschrieb und eine Kartenanalyse beinhaltet, wird das Bachsystem als einzelnes Element besonders betrachtet. Eine umfassende Klärung des Bestandes soll das Fundament für eine Kategorisierung des gesamten Baches sein. Diese Kategorisierungen nach ökomorphologischen Abschnitten, nach Landnutzungen und nach landschaftlichen Ähnlichkeiten sollen das Potential und die Probleme der Bachabschnitte aufzeigen und als Grundlage für ein Gesamtkonzept dienen. Dieses Gesamtkonzept stützt sich auf ein Leitbild, das die Entwicklung von Kaisten und besonders des Bachs aufzeigt. Aus der Kategorisierung wird ausserdem der Gewässerabschnitt mit dem grössten Handlungsbedarf und Verbesserungspotential abgeleitet, an welchem dann exemplarisch eine Projektstudie für eine Revitalisierung erstellt wird. Diese soll für Flora, Fauna und den Menschen einen Mehrwert bieten und die Vorgaben des Gewässerschutzgesetzes erfüllen.



Projektstudie: Schnitt durch den revitalisierten Emmischwandbach
Eigene Darstellung